

Referat: Die besten PHP-Tipps

von: Frank Nussbächer

Meistens hilft auch ein kleiner Tipp, ein Code-Fragment oder ein kleines PHP-Skript, ein Problem zu lösen!

Nur ein Include

Je größer das Projekt, desto mehr Include-Dateien. Irgendwann wird dann ein Include doppelt eingebunden – schwer zu behebbende Fehler sind die Folge.

Abhilfe: Statt include die Funktion *include_once()* und statt require *require_once()* verwenden. Damit wird die Datei zur Laufzeit nur einmal eingebunden.

Änderungen notieren

Eine Datei mit dem Namen CHANGELOG erstellen. In dieser Datei führt der Programmierer akribisch Buch über jede Änderung des Codes. Die Datei in dem Projektverzeichnis anlegen und dort mit Datum die Änderungen hineinschreiben.

Nicht zu flapsig formulieren → falls Projekt an Kunde gegeben wird.

Sites synchronisieren

Entwicklungsserver und Site synchron halten → Die Lösung heißt Sitecopy.

Das Programm erlaubt, neue Files zu installieren, und löscht Dateien, die auf dem Entwicklungsserver nicht mehr vorhanden sind. Das verhindert Datenwildwuchs auf dem Server. Das Programm arbeitet über FTP und unterstützt auch abgesicherte Verbindungen sowie WebDAV.

(Download: www.lyra.org/sitecopy)

Dynamische Diagramme

Es können Balken- und Säulendiagramme erstellt werden. Die Funktion *bar_graph* nimmt dem Programmierer alle notwendigen Arbeiten ab.

```
echo bar_graph(`pBar`, `123;456`);
```

Die Funktion wird per include-Anweisung eingebunden.

(Beispiele auf der Homepage des Programmierers www.gerd-tentler.de/Tools/phpgraphs)

Sitemap erstellen

Eine grafische Darstellung aller Verzeichnisse und Dateien einer Website liefert das Script *sitemap.php*. Beim Aufruf baut das Tool eine Baumstruktur aller Files und Verzeichnisse auf.

Die Sache hat nur einen Haken: Liegen auf dem Server auch Files, die nicht für das öffentliche Webpublikum gedacht sind, werden diese ebenfalls angezeigt. Man kann dieses Problem dadurch umgehen, dass man das Skript in ein geschütztes Unterverzeichnis verlegt und die Zeile *\$root=str_replace(\$prefix, "", \$root);* auskommentiert

Mehr Abwechslung

Um mehr Besucher anzulocken, muss man seine Homepage updaten. In diesem Beispiel wird jeweils eins von drei Bildern zufällig ausgewählt und gezeigt. So sieht die Seite aktueller aus als sie ist.

```
<?php
$bilder = array("bild1.jpg", "bild2.jpg", "bild3.jpg");
mt_srand((double)microtime()*1000000);
$zahl = mt_rand(0,(count($bilder)-1));
echo "<img src=\"\"bilder/\".\"$bilder[$zahl].\"\">";
?>
```

Sollen Texte statt der Bilder getauscht werden, werden diese statt der Bildernamen in Zeile zwei aufgeführt.

Die vorletzte Zeile sieht dann alternativ so aus: `echo $bilder[$zahl];`

Beide Möglichkeiten lassen sich natürlich auch kombinieren.

Wer ist online

Das folgende PHP-Skript ist gerade einmal 18 Zeilen lang. Es speichert pro Besucher ein so genanntes Session-Cookie auf dem Server. Das erspart den Einsatz einer SQL-Datenbank. Nach einer bestimmten Zeit werden alte Session-Cookies automatisch gelöscht und nicht mehr mitgezählt.

```
<?php
session_save_path("/server/pfad/countuser");
session_start();
function userzaehlen(){
if ( $directory_handle = opendir( session_save_path() ) ) { $count = 0;
while ( false !== ( $file = readdir ( $directory_handle ) ) ) {
if ($file != `.` && $file != `..` ) { $count++;}
}
closedir($directory_handle);
return $count;
} else {return false;}
}
echo `Anzahl User online: ` .
userzaehlen() . `<br>`;
?>
```

Die zweite Zeile:

```
Session_save_path("/server/pfad/countuser");
```

ist nicht unbedingt wichtig, sie definiert den exakten Ort auf dem Server, wo die Session-Daten gespeichert werden. Standardmäßig im Verzeichnis /tmp gespeichert.

Standardmäßig bleiben Sessions 1440 Sekunden gespeichert, also genau 24Minuten. Die Datei php.ini ihres Webservers kann man ändern. Falls das nicht gehen sollte, muss die Datei manuell herausgefiltert werden.

Dafür wird die Zeile

```
count++;
```

Durch diese

```
if(time()-fileatime(session_save_path() . `.` . $file) < (3*60)) { $count++;}
```

ersetzt.

Der Wert (3*60) bestimmt in Minuten, wie lange ein Besucher als aktiv gilt, hier also 3 Minuten gleich 180Sekunden.

Stylesheet on Demand

Es lassen sich verschiedene Versionen der Seite bauen.

Die Beispiel-Datei kann drei verschiedene externe Stylesheets aufrufen.

Der Link sieht so aus:

```
<a href="<?php echo basename($PHP_SELF). "?style=1"; ?>
target="_blank">Seite neu formatieren (1) </a>
```

Das Skript im head-Bereich der Datei sieht wie folgt aus:

```
<?php
if($style=="1") {echo "<link rel=\"stylesheet\" type=\"text/css\" href=\"linker1.css\">";}
if($style=="2") {echo "<link rel=\"stylesheet\" type=\"text/css\" href=\"linker2.css\">";}
if($style=="3") {echo "<link rel=\"stylesheet\" type=\"text/css\" href=\"linker3.css\">";}
?>
```

Die if-Abfrage entscheidet anhand des Wertes dieser Variablen, welches Stylesheet jeweils eingebunden wird.

Eigene Fehlermeldungen

Wenn die Webpräsenz auf einem Apache-Webserver gehostet wird, so kann man mit wenigen Handgriffen eigene Fehlermeldungen erstellen. Im Hauptverzeichnis der Domain eine .htaccess-Datei anlegen und folgende Zeile eintragen:

```
ErrorDocument <code> <page>
```

Kommandos für den Systemcheck

Man kann wichtige Hardware-Komponenten eines V- oder Root-Servers auf Linux-Basis checken.

Mit welcher CPU der Server arbeitet kann man herausfinden, wenn das Kommando *cat/proc/cpuinfo* eingegeben wird.

Informationen über den freien und verwendeten Arbeitsspeicher kann man mit dem Befehl *free* abfragen.

Für diese Abfrage des belegten und freien Platzes auf der Festplatte steht das Kommando *df* zur Verfügung.

Parameter *-h* eingeben **à** übersichtlicher.

Wer gerade auf ihrem Server online ist, ist bei Linux mit dem Befehl *netstat* problemlos möglich.

Zugriffsberechtigungen mit CHMOD

CHMOD ist ein UNIX-Befehl, mit dem man die Zugriffsrechte für Dateien und Verzeichnisse einstellen kann.

Die Dateirechte werden in drei Zahlen angegeben, die jeweils die Rechte des Eigentümers (Owner), der Gruppe (Group) und der übrigen Benutzer (Other) festlegen. Innerhalb dieser drei Gruppen gibt es noch die drei Zugriffsberechtigungen Lesen (Read), Schreiben (Write) und Ausführen (Execute).

Die Bits dieser Berechtigungen lauten 4 für Leserechte, 2 für die Schreibrechte und 1 für die Ausführungsrechte. Man kann diese CHMOD- Werte auf verschiedene Weise setzen, z.B. via Telnet/SSH-Zugang.

Wesentlich eleganter geht es jedoch über ein FTP-Programm wie z.B. WS-FTP. Mit einem Klick auf die rechte Maustaste ruft man das Kontextmenü auf und wählt dort die Option

Eigenschaften. Im Eigenschaftsfenster kann man jetzt einfach durch Klicks auf die entsprechenden Checkboxen die Rechte vergeben.